wise guys
magazin

Open Air im
Tanzbrunnen Köln

21. Juni
18 Uhr

Hallo, liebe Leute ____ 3
Was gibt‘s Neues ____ 4
Unser Studio heißt ____ 6
Das neue Album ____ 8
Totalnacht 2014 ____ 10
Wo man singt ____ 12
Weihnachtskonzert ____ 16
Fans fragen – Dän antwortet ____ 18
Südafrika ____ 20
Unplugged in Linz ____ 21
Kreativblock in Pronsfeld ____ 22
Kreuzworträtsel ____ 24
Mobbing ____ 26
Impressum ____ 27

Inhalt

Hallo, liebe Leute

bald nehmen wir die Schwindelfreien unter Euch mit auf eine große Achterbahn-Fahrt! Unser neues „Baby“, die CD „Achterbahn“, wächst und gedeiht gerade in unserem neuen Hürther Sägewerk-Studio. In diesem Heft erzählen wir vom Album selbst und von der Arbeit im Studio: Erstmals liegt die Produktion einer CD vollständig in unseren eigenen Händen – ein tolles Gefühl. Andrea Figallo, unser Bass seit Januar 2013, fungiert in Personalunion als Produzent und Toningenieur, und wir sind als Band mehr in die künstlerischen Prozesse eingebunden als je zuvor. Dieses neue Gefühl wird man der CD anhören, die ersten fertigen Songs machen uns mehr als optimistisch. „Achterbahn“ erscheint am Freitag, den 26.9.2014. Einen Tag später präsentieren wir die Scheibe offiziell im Rahmen der Wise-Guys-Spezialnacht in Braunschweig.

Unser Open Air im Kölner Tanzbrunnen wird das Highlight und gewissermaßen der Abschluss unserer „Antidepressivum“-Tour 2013/14. Unser aktuelles Programm, das der Grundstein der neuen CD ist, hat uns wahnsinnig viel Spaß gemacht, vor allem deshalb, weil die Songs musikalisch und inhaltlich so extrem unterschiedlich sind. Im Tanzbrunnen machen wir eine XXL-Variante der Show – und tragen natürlich auch dem WM-Fieber Rechnung.

Ansonsten hat das vorliegende Heft eine Menge unterschiedlicher Themen zu bieten. Unter Anderem kommt Eddis Vater Martin Hüneke zu Wort und erzählt von der musikalischen Vergangenheit der Familie. Sari hat sich mit der ihm eigenen Akribie ein neues Rätsel ausgedacht, und wir blicken auf drei ganz besondere Konzerte zurück.

Wir hoffen, dass für jeden etwas dabei ist!

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine gute Zeit und freuen uns auf ein Wiedersehen im Tanzbrunnen, auf einer der Spezialnächte oder überhaupt auf einem Wise-Guys-Konzert!

Herzlichst, Dän

Tanzbrunnen 2014 – voll im WM-Fieber!

Unser großes Open-Air-Konzert im Kölner Tanzbrunnen findet dieses Mal am längsten Tag des Jahres statt, am 21.6.2014. Das wird das Highlight unserer erfolgreichen „Antidepressivum"-Tour! Die Fußball-WM in Brasilien lässt uns dabei natürlich auch nicht kalt, im Gegenteil: Wir laden alle Fans ein, sich in „WM-Schale" zu schmeißen. Kostümiert Euch, werft Euch in ein Brasilien-, Deutschland-, Ghana oder in ein sonstiges Länder-Outfit! Wer unserer Jury am besten gefällt, gewinnt ein XXL-Merchandise-Paket und darf nach dem Konzert backstage mit uns anstoßen. Die Show im Tanzbrunnen beginnt um 18:00 Uhr. Um 21:00 Uhr MEZ ist in Brasilien Anstoß für das Gruppenspiel Deutschland gegen Ghana. Die Fußballfans unter den Konzertbesuchern können das Spiel direkt im Anschluss an das Konzert im km689-Cologne Beach Club, der direkt an das Tanzbrunnengelände angrenzt, verfolgen. Dafür ist der Eintritt frei, es wird lediglich ein Mindestverzehr in Höhe von 6,-€ erhoben. Natürlich gibt es in der Nähe des Tanzbrunnens auch diverse andere Gelegenheiten, das Spiel zu sehen. Um das WM-Fieber abzurunden, präsentieren wir im Tanzbrunnen unseren neuen Song „Brasil"!

Merchandise

Smartphone-Hülle mit Zugband aus hochwertigem Kunst-Filz,
B x H x T cm: 8,5 x 14,5 x 0,3, Preis: 12,00€

In Kürze im Wise Guys Shop erhältlich

Diese schöne Wise Guys Smartphone-Hülle schützt das Smartphone vor Staub und Kratzern. Die Klettverschlusslasche ist nicht nur eine Sicherung vor dem Herausfallen des Handys, es ist auch gleichzeitig ein praktisches Zugband.

Was gibt's Neues?

Neuer Live-Sound

Wir haben in den letzten Monaten akribisch an einer Verbesserung der technischen Seite unseres Livesounds gearbeitet. Ziel war und ist ein runder Gesamtklang bei bestmöglicher Textverständlichkeit, gleichzeitig aber auch die Möglichkeit, unsere Stimmen einzeln wahrnehmen zu können. Und natürlich „nicht zu laut und nicht zu leise". Mit den bisherigen Ergebnissen sind wir sehr zufrieden, freuen uns aber auch über Rückmeldungen unserer Konzertbesucher.

Spezialnächte zum neuen Album

2014 stehen im Zusammenhang mit dem Erscheinen unseres neuen Studioalbums „Achterbahn" zwei Spezialnächte auf dem Programm: Eine in Braunschweig (27.9., 19:00 Uhr) nur einen Tag nach Veröffentlichung der CD, die andere in Ulm am 8.11.2014 zur selben Uhrzeit. Bei den Spezialnächten präsentieren wir zunächst in einer aktuellen Show unser neues Programm „Achterbahn". Anschließend folgt nach einer Pause der ausführliche und so beliebte Oldie-Mitsingteil: Wir singen knapp zwei Stunden lang unsere „Klassiker", und der Saal singt mit. Die Texte werden karaokemäßig auf der Leinwand eingeblendet. Also: Stimme gut ölen und evtl. die Brille nicht vergessen! Das werden zwei Wise-Guys-Festtage.

Ausbau der „Unplugged"-Reihe

Unsere neue Konzertreihe „wise guys unplugged" erfreut sich einer überwältigenden und sogar noch wachsenden Beliebtheit. Die Akustik, die Atmosphäre und die Intimität sind die besonderen Merkmale dieser Konzerte. In Zukunft werden wir häufiger in Kirchen oder anderen besonderen Orten auftreten, so zum Beispiel nach den Sommerferien in Norddeutschland.

Einer der Höhepunkte diesen Jahres

... ist natürlich unsere diesjährige Spezialnacht in Braunschweig am 27.09.2014, nur einen Tag nach der Veröffentlichung unseres neuen Albums „Achterbahn“. Das ist für Euch die riesige Chance, unsere brandneuen Lieder live zu hören und sofort das frisch gepresste Album zu erstehen.

Wie zu jeder Spezialnacht werden wir uns natürlich wieder mächtig ins Zeug legen, um dieses Konzert zu etwas ganz Speziellem zu machen. Es wird wieder eine Menge Oldies zum Mitsingen im zweiten Teil der Show geben, und Ihr bekommt die Texte wie immer auf Leinwänden eingespielt. Auf diese Weise hat wirklich keiner eine Ausrede, nicht mitzusingen! Und die eine oder andere Überraschung wird definitiv noch auf Euch zukommen. Aber wir verraten noch nix. Sonst wär‘s ja keine Überraschung!

Es sollen an diesem Abend Aufnahmen für eine Live-DVD gemacht werden (wenn alles so klappt, wie wir es gerade versuchen zu planen). Das Ganze geschieht in Zusammenarbeit mit unserer Plattenfirma Universal. Schmeißt Euch also sicherheitshalber lieber in Schale. Man kann ja nie wissen, wo so eine Kamera gerade filmt ;-).

Wir bieten die Spezialnacht aber nicht nur in Braunschweig an, sondern dieses Jahr auch in Ulm (8.11.2014). Damit kommen wir Eurem großen Wunsch nach, auch einmal im Süden der Republik eine Spezialnacht zu veranstalten.

Für Ulm möchten wir Euch einen ganz besonderen Service anbieten, der uns leider für Braunschweig nicht möglich war: Es wird sicher einige Zuschauer geben, die nur für das Konzert weit anreisen müssen und somit nach einer Übernachtungsmöglichkeit suchen. Wir möchten Euch dabei helfen. Wir haben zwei Hotels in Ulm ausfindig gemacht, die uns vergünstigte Konditionen zur Übernachtung für unsere Konzertbesucher anbieten:

1. Maritim Hotel Ulm, Basteistraße 40,
89073 Ulm, Telefon: 0731.923.0
www.maritim.de
Das Hotel liegt 4,7 km vom Veranstaltungsort entfernt. Auf Anfrage und nach Verfügbarkeit erhaltet Ihr unter dem Stichwort „Wise Guys“ Zimmer zu Sonderpreisen von:
69,00€ Einzelzimmer (Normalpreis 119,00€)
102,00€ Doppelzimmer (Normalpreis 153,00€)! Alle Zimmer inklusive Frühstück.

2. Hotel am Rathaus, Kronengasse 10
89073 Ulm, Telefon: 0731.96849.0
www.rathausulm.de
2,9 km vom Veranstaltungsort entfernt.
Auf Anfrage und nach Verfügbarkeit erhaltet Ihr unter dem Stichwort: „Wise“ einen Rabatt von 10% auf folgende Zimmer und Preise:
76,00€ Einzelzimmer mit Dusche
74,00€ Doppelzimmer mit Etagendusche
105,00€ Doppelzimmer mit Dusche.
Alle Zimmer ebenfalls inklusive Frühstück.

Wir freuen uns, möglichst viele von Euch auf unseren Spezialnächten zu begrüßen! Gemeinsam werden wir ganz spezielle Abende erleben!

Unser Studio heißt ...

Wir haben vor einigen Wochen über Facebook nach Vorschlägen gesucht, wie wir unser neues, unser eigenes Studio in Hürth nennen könnten. Es waren viele lustige Vorschläge dabei, z. B. „Mucke-Bude“, „La-La-Laden“ oder „Klangkabuff“.

Im vergangenen Jahr bewiesen wir uns und unseren Fans mit der Aufnahme von „Antidepressivum“, dass wir in der Lage sind, auch auf der Terrasse einer österreichischen Ferienwohnung einen Song aufzunehmen. Der Song steht als Single zum Download auf entsprechenden Portalen bereit. Es wäre aber logistischer Irrsinn gewesen, für die anderen Tracks der kommenden CD „Achterbahn“ jedesmal nach Österreich zu fahren. Schöner und umweltschonender wäre es doch, wenn wir die Aufnahmen in unserem „Hauptquartier“ in Hürth realisieren könnten.

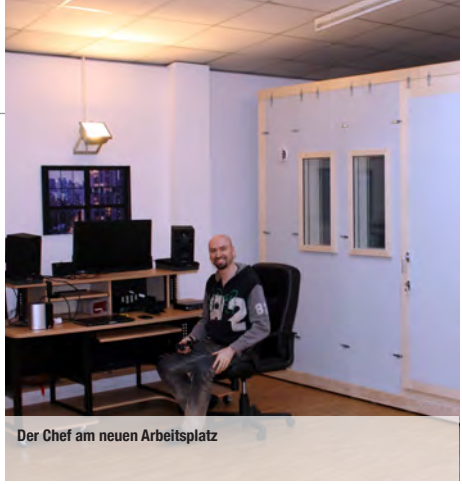
Büro, Lager, Probenraum – und jetzt auch Studio? War es überhaupt möglich, in unseren Räumlichkeiten den akustischen und technischen Anforderungen einer CD-Aufnahme gerecht zu werden?

Konnten wir es schaffen, im Bereich unseres Probenraumes einen Raum zu integrieren, in dem wir uns als Sänger wohl fühlen und gut hören können? Der gleichzeitig akustisch ausreichend von der Umgebung getrennt ist, dass keine störenden Nebengeräusche mit aufgenommen werden?

Nach umfassenden Recherchen ließen wir eine Aufnahmekabine, genannt „Studio Box“, in eine Ecke unseres Probenraumes bauen. Dieser „Raum im Raum“ bietet genau die akustischen Bedingungen, die wir suchen – und nimmt gleichzeitig nicht mehr Platz weg als nötig, so dass wir immer noch gut unsere „ausgefeilten Choreografien“ vor der Spiegelwand proben können und natürlich bei Bedarf in den Pausen Tischtennis spielen können.

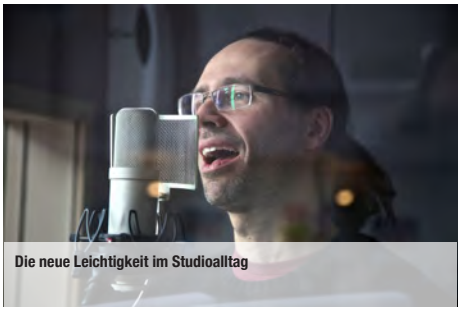
Wir beauftragten unseren langjährigen Systemtechniker Eric Neubert damit, die Studio Box so zu verkabeln, dass sie optimal mit dem Aufnahmepult verbunden ist, welches Andrea als unser Produzent neben der Studiobox installiert hat.

„Studio wird aufgebaut...bitte warten!“



Der Chef am neuen Arbeitsplatz

Alles im Blick



Die neue Leichtigkeit im Studioalltag

Im Januar begannen dann die Aufnahmen für unser neues Album. Andrea erwies sich als einfühlsamer Produzent, der es versteht, aus jedem von uns bei entspannter Stimmung eine gute Leistung herauszukitzeln und gleichzeitig die Songs so aufzunehmen, dass sie sich von ihrer besten Seite zeigen können. Es macht Spaß, mit ihm zu arbeiten, und wir waren überrascht, wie viel wir in den zwei Wochen im Januar schafften.

Andrea schickt die fertig aufgenommenen Spuren übrigens nach Kalifornien, wo der Grammy-Preisträger Bill Hare, eine A-cappella-Koryphäe, sie kongenial mixt, also aus den Einzelspuren den fertigen Song zusammenmischt. Wir konnten natürlich schon einigen Mixen lauschen. „Dein Blick“ war darunter und hat uns in seiner Lebendigkeit umgehauen – genau diese Natürlichkeit und Musikalität braucht eine Ballade, bei der wir alle den Text singen. Der Song „Das Sägewerk Bad Segeberg“ brachte uns zum Mitlachen (obwohl wir die Gags kennen) und zum Mitwippen – was will man mehr?

Einen Studio-Namen! Eine Idee für den Studionamen gefiel uns besonders – denn wir verbinden einen gewissen schrägen Humor damit und, dass man bei dem Song mitlachen und mitwippen kann. Hoffentlich wird das auch bei vielen anderen Songs so sein. Unser neues Studio heißt also jetzt „Sägewerk Studio“. Wir freuen uns schon auf die weiteren Aufnahmen im Mai und im Juni - die CD „Achterbahn“ erscheint dann am 26. September, und wir sind überzeugt, dass Ihr hören werdet, wie viel Freude wir bei den Aufnahmen hatten.

Das neue Album!

Seit Januar arbeiten wir in unserem neuen „Sägewerk-Studio“ in Hürth an unserem neuen Album „Achterbahn“. Wir sind mit viel Elan und Spaß bei der Sache, denn es ist unser erstes Album, das wir komplett in Eigenregie aufnehmen. Andrea fungiert dabei als Produzent und Toningenieur, und wir sind alle fünf permanent in den Aufnahmeprozess involviert – eine sehr intensive Erfahrung, aber wir sind uns in künstlerischen Fragen meist sehr schnell einig.

Auch der Albumtitel war schnell geklärt: „Achterbahn“ steht für die Tatsache, dass diese CD textlich, musikalisch und arrangementtechnisch eine Bandbreite haben wird, wie wir es noch nie hinbekommen haben. Tiefgründige Balladen wie das homophon arrangierte „Dein Blick“ oder der Song über den Verlust eines geliebten Menschen („Dankbar für die Zeit“) stehen neben dem „dicken Ding“, einem groovenden Bären oder dem abgedrehten „Sägewerk Bad Segeberg“. Und so wird das Album eine sechzehn Titel umfassende Achterbahnfahrt – wie das Leben selbst.

„Achterbahn“ wird wieder ein reines Vokalpop-Album! Nach unserem „Zwei Welten“-Projekt kehren wir zu unseren Wurzeln zurück und verzichten auf Instrumente. Erscheinungsdatum von „Achterbahn“ ist dann Freitag, der 26.9.2014. Einen Tag später steigt die große offizielle Präsentation im Rahmen der Wise-Guys-Spezialnacht in Braunschweig.

Achterbahn Albumtour: (Auswahl)

Bremen 3./4. Oktober
Berlin 12. Oktober
Mainz 2. November
Bielefeld 21. November
Göttingen 22. November
Wetzlar 23. November
Kempten 29. November
Augsburg 30. November
Wien 7. Dezember
Neumünster 19. Dezember

Alle Tourtermine im Konzertplan und unter wiseguys.de

wise guys
achterbahn
das neue album!
ab 26.9.2014

u.a. mit „ein engel“
„das sägewerk bad segeberg“
und „dankbar für die zeit“

Totalnacht 2014

Alle zwei Jahre wieder geht es ans Eingemachte: Am Samstag nach Karneval stieg in der Köln-Mülheimer Stadthalle die neunte Wise-Guys-Totalnacht. Aus einer Schnapsidee aus dem Jahr 1998 ist eine feste Tradition geworden, die uns und unseren Fans gleichermaßen Spaß macht, aber auch eine Menge abverlangt. Siebzig Lieder an einem Abend präsentiert in fünf Blöcken, die jeweils sechzig Minuten dauern, vier Pausen, fünf verschiedene Outfits und ab Mitternacht singen in Karnevalskostümen.

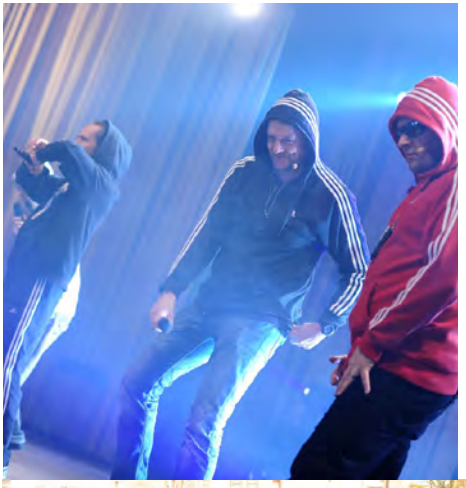
Das Repertoire war dieses Mal natürlich besonders für Andrea eine riesige Herausforderung, da er ja erst seit gut einem Jahr dabei ist. Daher konnten wir nicht ganz so viele Oldies „neu einüben“, sondern mussten überwiegend auf aktuelleres Material zurückgreifen. Der fantastischen Stimmung tat das keinerlei Abbruch, die Fans gingen großartig mit. Viele hatten seit den frühen Morgenstunden vor der Halle ausgeharrt, um abends bei freier Platzwahl die besten Sitze zu ergattern. Besonders auffällig war in diesem Jahr, dass extrem viele Zuschauer sich im letzten Block ebenfalls in (Kostüm-) Schale schmissen. Ein tolles Bild von der Bühne aus.

Bereits im ersten Konzertblock konnten wir die Schecks an die beiden wohltätigen Zwecke überreichen: Unser langjähriger Partner MISEREOR leitet das Geld nach Südafrika weiter, wo es an das „Goedgedacht“-Projekt geht, das sich in beeindruckender und erfolgreicher Weise um die Kinder verarmter Landarbeiter kümmert (siehe auch Eddis Artikel). Die andere Hälfte geht an das Hospiz in Hürth. Dort wird mit viel Herz und Einsatz dafür gearbeitet, Sterbende und auch deren Angehörige zu begleiten und das Thema Tod und Abschied mehr in unser Leben zu holen. Dieses Anliegen teilen wir, und deshalb haben wir ja auch den Titel „Dankbar für die Zeit“ geschrieben.

Dank der honorarfreien Arbeit unserer Technikcrew und unserer Büromitarbeiterinnen, der günstigen Kondition durch die Mülheimer Stadthalle und der höheren Eintrittsprei-

se konnten wir den Organisationen jeweils 24.000,– € überweisen. Das ist eine wirklich stolze Summe, und wir sind allen dankbar, die dazu beigetragen haben – ganz besonders natürlich Euch Konzertbesuchern!

2016 wird dann die Jubiläums-Totalnacht stattfinden – die zehnte! Wenn alles glatt geht, werden wir dann eine besondere Zeitreise durch unsere Geschichte zusammenstellen und ein paar richtig alte Oldies einbauen. Aber vorher ruhen wir uns erst mal zwei Jahre aus.



Eddis Vater (84) blickt auf ein Leben voller Gesang zurück und erklärt dabei, wie Eddi zu seiner Liebe zum Gesang fand. Martin Hüneke wohnt mit seiner Frau Ulla (81) in einem Altersheim in Hürth.

„Wo man singt“

Singen in der Familie

Von Martin Hüneke

Ich wuchs in einer Familie auf, in der das Singen ein wichtiger Teil des Lebens war. Jeder Tag begann mit einer gemeinsamen Morgenandacht am Frühstückstisch mit Bibeltext und Lied, manchmal sang der Vater bei den Liedern eine Unterstimme oder wir sangen einen Kanon. Die Mutter sang während der Hausarbeit mit ihrer hellen Stimme Volks- und Kirchenlieder, und wir Kinder taten es ihr nach. So wurde frühzeitig das musikalische Interesse geweckt und gefördert – musikalische Früherziehung ohne besonderes pädagogisches Konzept (oder war es ein so gutes Konzept, dass wir es überhaupt nicht gemerkt haben?) – „learning by doing“.

Als ich fast 9 Jahre alt war, meldeten meine Eltern mich, natürlich nachdem sie mit mir darüber geprochen hatten, für die Aufnahme in den Leipziger Thomanerchor an. Wir lebten in Eilenburg, 25 km von Leipzig entfernt, und für gut ein halbes Jahr fuhr ich nun einmal in der Woche zum Vorbereitungsunterricht in die Messestadt, zuerst immer begleitet von meiner Mutter, später auch manchmal allein. Zunächst hatte ich gar keine Lust auf den Unterricht, weil der „Opa Lindner“, wie er allgemein genannt wurde, mir die Botschaft zu übermitteln schien, ich sei völlig unmusikalisch – vielleicht war das sein „pädagogisches Konzept“. Als es dann aber auch gemeinsamen Unterricht mit den anderen Jungen gab, stieg meine Motivation erheblich, weil ich merkte, dass ich nicht zu den Allerdämlichsten gehörte. Die Aufnahmeprüfung war dann wie ein kleines Konzert, bei dem jeder ein vorbereitetes Stück vorsingen und auch etwas Unbekanntes vom Blatt singen musste. Da ich keine sehr hohe Stimme hatte, wurde ich nach bestandener Prüfung dem Alt zugeteilt.

Von 1939 bis 1947, also während der gesamten Zeit des 2. Weltkrieges, lebte ich nun im Thomas-Alumnat, fern vom Elternhaus - das war sicher auch eine finanzielle Entlastung für die Eltern, die mit sechs Kindern keine weiten Sprünge machen konnten. Die Thomanerzeit hat mich lebenslang geprägt. Die große Musik Johann Sebastian Bachs, aber auch der anderen bedeutenden Meister geistlicher Musik von Palestrina über Brahms bis in die Moderne mit Hugo Distler und Ernst Pepping ist eine Welt, die ich bis heute lebendig im Gedächtnis habe - ich brauche gar keinen CD-Player anzustellen. Diese Musik schützte uns auch vor der Nazi-Ideologie, denn wir spürten instinktiv – und wurden auch vom Thomaskantor Günter Ramin darauf gestoßen – , dass Kirchenmusik und Nazitum ein Gegensatz waren. Wir sangen ja sogar (Musik vom jüdischen Komponisten, Anm. d. Red.) Mendelssohn, wenn wir ihn auch unter einem falschen Namen versteckten. Alle hielten dicht, auch die Neuen, das bedurfte nicht mal einer Absprache.

Beim Abitur 1947 stand für mich fest, dass ich Theologie studieren wollte, nicht unbedingt um Pfarrer zu werden, sondern in erster Linie um Antworten zu finden auf die Glaubensfragen, die sich dem Heranwachsenden aufdrängten. In Göttingen, also im „Westen“, in den mich vor allem der Hunger trieb, begann ich mein Studium. Ohne finanzielle Unterstützung durch die Eltern half mir nun das Singen zum Überleben: In zwei Chören war ich als Tenor willkommen, erhielt dadurch regelmäßige Einladungen in Göttinger Familien, u. a. beim Nobelpreisträger Werner Heisenberg, in dessen Haus ich mehr als ein Jahr wohnen konnte.
Der Gedanke, das Singen und die Theologie auch beruflich miteinander zu verknüpfen, trieb mich mehrere Jahre an. Der Versuch ging aber gründlich daneben. Nach einer Gesangsausbildung an der Kölner Musikhochschule und einer nicht akzeptierten, aber nicht abgeschriebenen Dissertation in Bonn (über Luthers Musikanschauung in ihrem theologischen Zusammenhang) ging ich in den pfarramtlichen Vorbereitungsdienst in der Westfälischen Landeskirche – mit Vikariat, Predigerseminar und 2. Examen. Das Singen ließ mich aber nicht los, obwohl meine Frau zuweilen sagte, ich hätte sie betrogen: Sie habe einen Konzertsänger geheiratet (so steht es in unserer Heiratsurkunde) und sei nun Frau eines Pfarrers. – Wir hatten uns als Sänger und Klavierbegleiterin für eine studentische Adventsfeier in Göttigen kennen gelernt. Ulla kommt aus einer Familie, in der neben dem Singen die Instrumentalmusik im Vordergrund stand.

Mit unseren fünf Kindern haben wir es ähnlich gehalten, wie wir es bei unseren Eltern erlebt hatten: Singen gehörte einfach zum Leben. An unserem Singkreis, in den ich in den 12 Jahren an der Londoner Dietrich-Bonhoeffer-Kirche den vorher bestehenden Gospel-Kreis umgewandelt hatte, nahmen alle unsere fünf Kinder teil – der Jüngste (Eddi, Anm. d. Red.) zuerst nur als genussvoll die allgemeine Aufmerksamkeit genießender Klein-Star. Diese Rolle wird sich ihm wohl tief eingeprägt haben! Aber auch die anderen berichten, dass für sie der Singkreis den Zugang zur Musik geöffnet hat. Drei sind Berufsmusiker geworden, die beiden anderen gehören zu Chorgemeinschaften, die sie auch teilweise leiten.
„Ich gebe der Musica nach der Theologie den höchsten Platz und die größte Ehre“, sagt der Reformator Martin Luther, und er begründet das auch: „Das Singen macht ein fröhliches Herz!“ – und das kann so nachhaltig sonst nur das Evangelium selbst.

wise guys
die Antidepressivum-Tour
wise guys
LIVE
„Achterbahn"
wise guys
zwei welten tour
PROEL

Weihnachtskonzert

Ein Rückblick von Sari

Fotos: Markus Kiefer

Das erste Mal ist immer aufregend. Zwar haben wir schon oft auf Bühnen gestanden, und auch Kirchenkonzerte sind uns nicht neu. Aber der 20. Dezember 2013 ist anders. Nein, vieles ist anders als sonst, um genau zu sein.

Kirchenlieder im Repertoire, Notenmappen in unseren Händen, eine Dirigentin vor, einen der besten Chöre Deutschlands hinter uns, und auf dem Programmzettel stehen fast ausschließlich Weihnachtslieder: Es ist unser erstes Weihnachtskonzert!

Entsprechend groß ist unsere Anspannung vor dem Konzert, doch wir sind gut vorbereitet. Im Kreativblock im vergangenen Juni haben wir in Österreich bei hochsommerlichen Temperaturen neue Weihnachtslieder geschrieben und bekannte Melodien neu arrangiert.

Jetzt stehen wir auf der Bühne und genießen die neuen Klänge. Besonders intensiv wird das Klangbad beim gemeinsamen Singen mit dem Chor. Bei Bachs „Ich steh an Deiner Krippen hier“ genauso wie beim „Christmas Lullaby“, das Andrea geschrieben und für den Chor und uns arrangiert hat.

Mit Vox Bona, dem Kammerchor der Kreuzkirche in Bonn, verbindet uns eine lange Freundschaft. Dän, Eddi und ich sind zu Studentenzeiten jeden Montagabend nach Bonn zu den Chorproben gependelt und Projekte wie die szenische Aufführung der Matthäus-Passion oder die Chor-Tourneen in die USA sind uns unvergessen.

Der Chor zeigt in seinem Teil des Programms, dass er neben klassischen Klängen auch Pop-Songs, wie „Viva la Vida“ von Coldplay singen und zum Klingen bringen kann. Anschließend stellen wir fünf uns musikalisch der Frage, was der Weihnachtsmann eigentlich im Sommer macht.

Durch den Abend führt ein weiterer alter Bekannter von uns, Kurt Gerhardt, der mit seinen charmanten Moderationen sofort das

Publikum auf seiner Seite hat. Auch mit ihm verbindet uns eine musikalische Vergangenheit. Denn noch bevor wir bei Vox Bona in Bonn sangen, hatten wir bereits unsere Stimmen im „Ersten Kölner Barbershop Chor“ erhoben, den Kurt Gerhardt gegründet und geleitet hat.

Mit einem gemeinsam von Chor, Publikum und uns geschmetterten „Hark the Herald Angels“ geht das Konzert schließlich zu Ende. Schade, dass es schon vorbei ist, denke ich. Schade auch, dass es nur wenige Gelegenheiten gibt, die schönen Weihnachtslieder zu singen. Aber das hat diesen Abend andererseits auch so besonders gemacht.

Unser nächstes Konzert in der Bonner Kreuzkirche findet am 12. Dezember 2014 statt – dann ohne den Chor. Es wird ein Konzert der Reihe „wise guys unplugged“.

Konzerttermine und Infos über Vox Bona: www.voxbona.de

Fans fragen Dän antwortet

Seit einigen Jahren gibt es auf unserer Website im Forum eine Rubrik mit dem Titel „Däns Ecke". Dort antwortet Dän in loser Folge auf Fragen, die ihm von den unterschiedlichsten Wise-Guys-Fans gestellt werden. Der Gedanke dieser Rubrik war und ist, dass die Antworten auf Fragen, die in vielen Fällen ja gleich mehrere Fans interessieren, für alle sichtbar sind – im Gegensatz zu Antworten, die lediglich per Mail gegeben werden.

Um diese Rubrik noch mal etwas bekannter zu machen, antwortet Dän hier erneut auf eine Auswahl von Fragen, die in der Vergangenheit gestellt wurden.

1. Welche Art von Konzert macht ihr am liebsten? Unplugged, Kirchenkonzerte, Open Airs, kleine Säle, Sitz- oder Stehkonzerte?
Dän: Die Konzerte, die einen emotional am stärksten bewegen, sind für uns sicherlich die großen Open-Air-Konzerte. Wenn bei tollem Wetter viele tausend Menschen unsere Songs mitsingen, tanzen und feiern, wenn man von der Bühne aus auf eine Menschenmenge blickt, die man gar nicht richtig verarbeiten kann, wenn man in dieser Situation zweieinhalb Stunden Party macht, dann ist das schon ein unbeschreiblich tolles Gefühl.
Es gibt aber auch bei jeder anderen Konzertform Merkmale, die besonders schön sind. Bei Kirchen- und Unplugged-Konzerten die spezielle Akustik und die besondere, ruhige Atmosphäre. Bei Sitzkonzerten die Abwechslung zwischen ruhigen und „wilden" Nummern, bei denen die Leute aufspringen. Und bei Stehkonzerten in kleineren Locations die Partystimmung auf engstem Raum. Ich bin glücklich, dass wir auch in den Konzertformen diese riesige Abwechslung erleben dürfen.

2. Wie geht ihr mit der Partylaune auf der Bühne um, wenn Euch eigentlich gerade gar nicht nach guter Laune ist?
Dän: Das funktioniert glücklicher Weise von alleine. Wir bereiten uns natürlich auf jedes Konzert gewissenhaft vor, so dass wir in der Zeit vor einem Auftritt alles hinter uns zu lassen versuchen, was uns runterziehen könnte. Aber dann gibt es Sekunden vor Konzertbeginn immer diesen automatischen Adrenalin-Kick. Und allerspätestens, wenn man die Bühne betritt und die Leute uns empfangen, sind wir voll auf Betriebstemperatur! Das ist wirklich ein faszinierendes Phänomen. Aber wenn ich das nicht mehr empfände, würde ich nicht mehr auftreten wollen.

3. Wenn ihr Lieder (z.B. Jetzt ist Sommer, Ruf doch mal an ...) jeden Abend singt, ist das dann immer noch schön oder nerven dich diese Songs eher?
Dän: Es hängt interessanterweise nicht davon ab, wie alt ein Song von uns ist, ob es mich "nervt", ihn zu singen. Die beiden in der Frage genannten Songs singe ich zum Beispiel immer noch richtig gern, obwohl wir sie hunderte Male gemacht haben. Andere Titel haben es auf weit weniger Einsätze gebracht, als ich – oder meine Freunde – schon dachten: "Jetzt ist es aber langsam mal gut!" Aber wenn wir bzw. eine Mehrheit in der Band so von einem Lied denken, fliegt es spätestens aus der Show.

4. Welches ist dein aktuelles Lieblingslied?
Dän: Ich habe zur Zeit mehrere. Einige, die wir noch nicht veröffentlicht und noch nicht live gebracht haben. Und aus dem aktuellen Programm "Ein Engel" und das "Sägewerk Bad Segeberg". Beim Performen: "Latein".

5. Wie wählt ihr die Lieder für die Totalnacht und den Mitsingteil der Spezialnacht aus? Darf jeder ein Wunschlied bestimmen? Und wie lange dauert so eine Auswahl?
Dän: Bei der vergangenen Totalnacht hat Eddi eine Liedauswahl vorgeschlagen. Wir haben das dann diskutiert, ein bisschen verändert und dann gemeinsam abgesegnet. So läuft es meistens. Bei

Gott sei Dank gab es keine Fragen zu modischen Standpunkten!

den Spezialnächten wählen wir ganz besonders konkret dahingehend aus, welche Lieder unsere Fans am liebsten noch mal hören und mitsingen wollen, denn das ist ja das Markenzeichen der Spezialnächte. Aber auch dort macht erst einer die Vorauswahl, dann wird diskutiert.

6. Was passiert mit den Songs, die es vom Programm auf der Bühne nicht auf ein Album schaffen?
Dän: Diese Frage haben wir auch intern noch nicht zufriedenstellend beantwortet. Fakt ist, dass wir immer mehr Lieder haben werden, die eben nicht auf ein Album gelangen, zumal wir inzwischen vier Songwriter haben – statt zwei. Da müssen wir uns noch was einfallen lassen. Vielleicht veröffentlichen wir einfach mehr Alben. ;-)

7. Wie lange dauert es bis ein Song CD-reif aufgenommen wurde?
Dän: Das hängt extrem vom Song ab. Bei unserer aktuellen Produktion ist der kürzeste Zeitraum bisher ungefähr ein Tag gewesen, wobei dann noch gemischt werden muss. Es kann aber auch mal über mehrere Tage an einem Titel gearbeitet werden. Natürlich mit Unterbrechungen.

8. Macht ihr demnächst nochmal was mit einem Orchester?
Dän: Wir haben immer wieder Anfragen von zum Teil richtig fantastischen Orchestern. Im Augenblick fehlt uns die Zeit für ein solches Projekt. Aber wir werden das sicherlich noch mal machen. Die Konzerte damals haben uns einen Riesenspaß gemacht.

9. Gibt es nochmal eine DVD?
Dän: Aber sicher. ;-)

10. Wie entscheidet ihr wer bei welchem Lied die Hauptstimme singt?
Dän: Manchmal – siehe Aggro Hürth – ist schon beim Schreiben des Liedes klar, wer die Hauptstimme bekommt. Da wurde der betreffende Song eben einem von uns „auf den Leib geschrieben“. Ansonsten wird ein Song sozusagen zur Verfügung gestellt: Wer Interesse daran hat, die Hauptstimme zu machen, übt diese ein und präsentiert dann irgendwann seine Version. Gibt es mehrere Bewerber, diskutieren wir und entscheiden dann gemeinsam, wer den Song am besten bringt. "Ein Engel" hätte ich zum Beispiel auch gerne selbst gesungen, aber Eddi macht das super.

Schaut doch mal vorbei oder stellt eigene Fragen! Man kann neuerdings auch die anderen Wise Guys „ausquetschen“. Die Adresse: http://wiseguys.info/forum/viewforum/

Südafrika

Alle freuen sich auf das neue Wise-Guys Jugendzentrum, das auf diesem Platz in Prince Albert gebaut wird. Bild: Frank Dicks/Misereor

Es sind jetzt bald 10 Jahre, die wir mit dem Hilfswerk MISEREOR zusammenarbeiten. In dieser Zeit konnten wir viele tausend monatliche Zwei-Euro-Spender finden, wofür wir ausgesprochen dankbar sind.

Wir stehen insbesondere Pate für zwei Projekte. Beide geben Kindern eine Zukunft, die ohne diese Projekte chancenlos wären. Zum einen sind da die Butterflies, unsere Straßenkinder in Delhi. Zum anderen gibt es die „Wege aus der Armut“ oder POP („Path Out of Poverty“) in Südafrika. Auch dieses Projekt unterstützen wir seit vielen Jahren. Der Leiterin dieses Projektes, Ingrid Lestrade, konnten wir bei der vergangenen Totalnacht den stolzen Betrag von € 24.000 überreichen.

Im Frühjahr 2015 werden wir die Möglichkeit haben als Band nach Südafrika zu reisen (selbstverständlich wieder auf eigene Kosten). Wir sind sehr gespannt darauf, die Arbeit von Ingrid und ihrem großen Team kennenzulernen. Das, was Ingrid uns bisher schon bei vergangenen Besuchen an Fotos gezeigt hat, hat uns immer wieder beeindruckt und zunächst erschüttert – beispielsweise leben viele Kinder in gewalttätigen Elternhäusern mit alkoholkranken Eltern, weil die Arbeiter in diesen Weinanbaugebieten seit Generationen statt mit Geld durch Weindeputate bezahlt wurden. Auch gegen den Alkoholismus kämpft das Projekt übrigens an.

Die Kinder bekommen durch die Arbeit in den POP-Centern die Möglichkeit, Schulbrote mit in die Schule zu nehmen, warm zu essen, Hausaufgaben zu machen, zu spielen und zu lachen und auch Wochenenden ohne Angst vor häuslicher Gewalt zu überstehen. Ingrid Lestrade sprach davon, dass viele Kinder das Lächeln erst erlernen müssen, da sie es zuhause buchstäblich nie konnten und auch keinen Anlass dazu hatten. So bekommt unser neuer Song „Lächeln lernen“ eine andere Deutungsebene.

Von den € 24.000 aus der Totalnacht wird ein Teil eines neuen POP-Centers finanziert, das sich gerade im Bau befindet. Es liegt im Distrikt „Prince Albert“, in dem eine ausgesprochen schlechte Infrastruktur gegeben ist, die der armen Bevölkerung und ihren Kindern kaum Chancen eröffnet. Wir werden das neue POP-Center in Prince Albert bei unserer Reise mit einem kleinen Konzert eröffnen dürfen. Es gibt anscheinend sogar Pläne, dieses Zentrum „Wise Guys POP Center“ zu nennen! Wir freuen uns besonders darauf, für die Kinder in den POP-Centern zu singen, denn gerade dieser Aspekt hat uns bei unserer Indien-Reise immer wieder beeindruckt und Freude gemacht.

Selbstverständlich werden wir Euch über unsere Homepage auf dem Laufenden halten, wenn die Reise in die Nähe rückt. Vielleicht wollt Ihr Euch als Zwei-Euro-Spender(in) engagieren – Infos unter **www.zwei-euro-helfen.de.**

Unplugged im Neuen Dom zu

Linz

Linz in Österreich, ein April-Abend. Es ist kühl. Wir sitzen auf Barhockern und singen eine Ballade. Der Sound ist fantastisch, die Atmosphäre einzigartig. Bei minimalem Einsatz von Lichteffekten und Choreografie steht das Wichtigste ganz im Fokus: Der Gesang. Für uns, aber eben auch für die Zuschauer. Tausend Menschen sind in den Dom geströmt und bescheren uns ein ausverkauftes Haus – und das bei unserer Linz-Premiere. Der Applaus will nicht enden. Ein auch für uns überwältigender Abend. Im nächsten Jahr kommen wir wieder, das steht fest.

Da ein Dom natürlich kein Foyer hat, „wandern“ wir nach dem Ende des Konzerts mit einigen hundert Fans durch Linz und machen den traditionellen Afterglow an einem ganz besonderen Ort: Im Priesterseminar!

Kreativblock in Pronsfeld

Im Januar verschlug es uns einmal mehr in eine schöne Umgebung, um die Gedanken ganz auf neue Songs zu richten. Pronsfeld in der Eifel (in der Nähe von Prüm) war dieses Mal unser Ziel. Ein schönes Fleckchen Erde…. und natürlich ungleich kürzere Reisezeiten als bei Aufenthalten in Österreich oder an der Nordsee.

Eigentlich ist es unser Plan, die Kreativblöcke ab sofort immer zu fünft zu machen. Auch Sari ist auf dem Weg einen eigenen Song zu schreiben, die anderen Vier ja sowieso schon. Dass wir im Januar 2014 dennoch „nur“ zu viert (plus Rüdiger, der ja die Demo-Aufnahmen für Dän erstellt) in die Eifel fuhren, war dem Umstand geschuldet, dass Andrea Vorbereitungen für die CD-Aufnahmen zu unserem nächsten Album „Achterbahn“ in unserem brandneuen „Sägewerk-Studio“ in Hürth durchführen musste, die ihn die gesamte Woche in Anspruch nahmen.

Aber auch so war es eine sehr intensive und produktive Zeit. Trotz der milden Temperaturen - der Winter 2013/14 war ja nicht wirklich einer - verbrachten wir fast die gesamte Zeit „drinnen“ und werkelten an Songs oder Song-Fragmenten. Höhepunkt der Freizeitgestaltung war da, abgesehen von den

Auch Sari befindet sich auf bestem Wege, unter die Songwriter zu gehen

Abkühlung im Garten nach dem stimmfreundlichen Besuch im Dampfbad

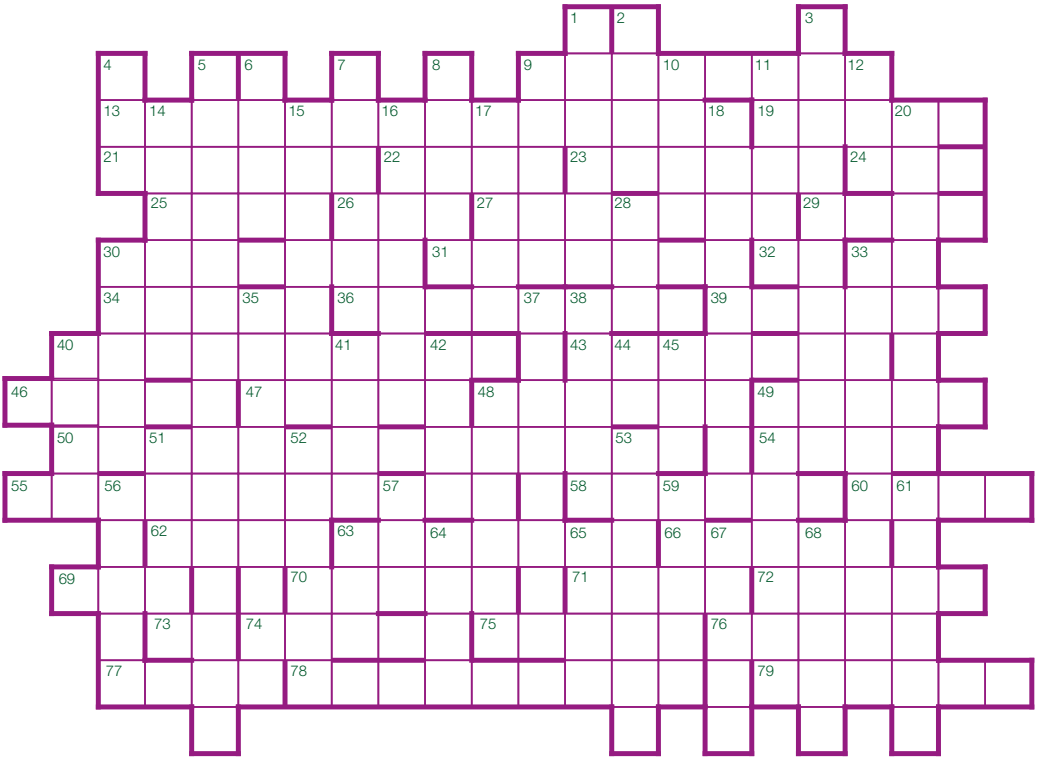
Wenn die Eifel-Ferienwohnung zum provisorischen Studio wird...

traditionellen Saunagängen mit anschließendem Bad im doch recht kühlen angrenzenden Eifel-Bach, der Besuch beim Italiener in Pronsfeld. So fühlten wir uns immerhin auch kulinarisch mit Andrea verbunden. Außerdem gönnten wir uns zwei spannende Spieleabende und eine echte Feuerzangenbowle am Kamin, die unter Saris fachmännischer Anleitung ausgesprochen schmackhaft geriet.

In Pronsfeld entstanden einige Titel, die es sozusagen „aus dem Stand" auf unser kommendes Album schaffen werden. Andere Songs befinden sich erstmal in der Warteschleife und sind höchstwahrscheinlich auf der übernächsten CD vertreten. Und natürlich flogen einzelne Titel auch wieder durch das Sieb. Bei unserer aktuellen Zahl an Songs wird es für jedes einzelne Lied nämlich immer schwerer, unserer bandinternen Qualitätsprüfung standzuhalten. Das musste ich auch am eigenen Leib erfahren, was ich aber als extrem gutes Zeichen für die Wise Guys werte. So oder so: Die Kreativblöcke sind für mich einer der schönsten Aspekte unserer gemeinsamen Arbeit. Eine Woche lang frei von Konzert- und Reisestress einfach nur gemeinsam daran zu arbeiten, was wir in Zukunft zusammen aufführen und aufnehmen werden, rumzuspinnen, welches Lied wie ankommen wird, Szenarien für noch nicht vorhandene CDs und Bühnenshows entwerfen, das ist einfach eine sehr verbindende Angelegenheit.

2015 geht es gleich zweimal in kreative Auszeit.

Das wise guys Kreuzworträtsel



Besondere Hinweise:

Die Konzerte am 18. und 19. Juni in Wuppertal sind sehr kinderfreundlich: Der 18.6. ist ein Vorfeiertag, und am 19.6. beginnt das Konzert schon um 18 Uhr!

30. Juni in Flensburg:
NEU: Bestuhltes Konzert!

Der Fanclub Wise Guys Friends freut sich über zahlreiche neue Mitglieder. Informationen sind unter www.wiseguys-friends.de erhältlich.

Männerstimmen und hoher Sopran für neues 5-6-köpfiges A-cappella-Ensemble (30-45J), mit professionellem Anspruch, aber nicht im Hauptberuf, in Berlin und Berliner Umland gesucht!
Gute Notenkenntnisse sind Voraussetzung! Bitte melden bei Andrea unter anbaumann@gmail.com oder unter 01577-1410001

Senkrecht

1: Erklingt auf der Trommel, wenn's spannend wird.
2: Das gram dieses Namens enthält ein zusätzliches N.
3: Vorgang, der beim Fleisch die „Spreu vom Weizen" trennt.
4: Cineasten mit Vorliebe für's Original schauen die Filme am liebsten so.
5: Gibt's derzeit rezeptfrei und ohne Nebenwirkungen in unseren Konzerten.
6: Paradies in der Zufriedenheit.
7: Osterhasen-Territorium? Oder Gegenpart zum Kreis-Wasser?
8: Was für uns der 22 waagerecht, ist dieser für den Schauspieler aus Übersee.
9: Wer einen Vokal in die englische Seele schmuggelt, der landet in dieser Hauptstadt.
10: Auf den Galapagos-Inseln trägt so mancher Darwins Namen.
11: Eine Schwester unter lauter Schwestern.
12: Das goldene hat James gesucht. Wir haben es von Tina gecovert.
14: Die regeln den 30 waagerecht bei unseren Konzerten.
15: Namentlich fast ein Friseur aus Sevilla, tatsächlich aber ein Sänger aus Gorizia.
16: Alles andere als die alte Bescheidenheit - macht Lust auf Unbekanntes.
17: Herrschaftliche Sitzgelegenheit.
18: Entgegen unserer Behauptung gibt es kein solches in Bad Segeberg.
20: Seine knollennasigen Männchen machten diesen Argentinier berühmt.
28: Ist hier insgeheim die gesamte amerikanische Cleverness organisiert?
30: Seit der Antike wurde hier gespielt, gekämpft und musiziert.
33: Kann politisch, wie medizinisch sehr nützlich sein.
35: Mit ihr drückt man 65 senkrecht in die Reifen.
37: Auf Borkum sahen wir viele davon auf Bänken in der Sonne liegen.
38: Dieser Rumpf ist nicht kopflos.
40: In eingelegter Form kann es verhindernd wirken.
41: Rosso oder bianco?
42: In Nils Heimat schützt er manche Häuslebauer vor Regen.
44: Ein Kollege von Herrn Doppler gab dieser Einheit seinen Namen (kurz).
45: Entgegen eigener (Song-)Aussage wurden wir dort bereits gesehen.
48: Gängiges Mittel zur Lösung.
49: „Würd ich gern früh aufsteh'n wär ich ... geworden."
51: Wurde 2006 vom Wandelstern zur Nr. 134340 degradiert.
52: Laut Bibel wird so einer der Letzte sein.
53: Wird es eine Bitte, so freut sich der Bittsteller.
56: Ihre Auflösung wurde in Alma-Ata beschlossen.
57: Beginn des klassischen Countdowns.
59: Sollte tunlichst nicht von Kanadas Flagge abblättern.
61: Hier entstanden die Fotos für unser Booklet von „Zwei Welten".
63: Prüfung der mittleren Reife in Hogwarts.
64: Lese-Studie oder Schneehaus?
65: Entspricht etwa 98 KiloPascal.
67: Baut man diesem Vorbau ein „K" vor, so wird er zum Verlies.
68: Kann bei Bauern und Autobesitzern Niedergeschlagenheit auslösen.

Waagerecht

9: Besteht aus wenigen Sätzen und vielen Tönen.
13: Der Grund für die dunkelsten Nächte.
19: Wohnstätte der zwölf Götter.
21: Das erste aller Dinge? Wird gefällt, wo Recht gesprochen wird.
22: Man kann es hören, oder ihn verliehen bekommen.
23: Eine der wenigen Früchte, die wir je besungen haben.
24: Spendiert man ihm ein „N", wird dieser Energie-Riese sogar elementar.
25: Das ist doch „Ein dickes ...".
26: Ausruf des Schmerzes.
27: Kommt vor mark, lage und 1 senkrecht genauso vor, wie hinter auf, ver und vor.
29: Intervall der dritten Art.
30: Der ist kurz vor Einlass vor den Toren des Konzerts zu beobachten.
31: So waren die „Steine", die Musikgeschichte schrieben.
32: Kolumbus machte eines sprichwörtlich berühmt.
33: Klärt nachweislich und in aller Kürze die Personalien.
34: Jenseits von rational - namentlich im Reich der Zahlen.
36: Showtime! Wir haben mal behauptet, dass wir an diesem Tag in Frankfurt waren.
39: Ein Siedler im weitesten Sinne, mit Hang zur Einsamkeit.
40: Verschwenderischer Vorgang.
43: „Hallo, hallo" sprach er und wollte nicht mehr weg.
46: Das „Hohe C" gilt bei ihm als besonderer Leistungsnachweis.
47: Warenschau auf Französisch.
48: Lebensretter oder Punkrocker?
49: Nachtvogel der 2. Wahl? Wohl eher schmerzhafte Blessur!
50: Ziel von Renovierung oder Urlaub gleichermaßen.
54: Vorsätzliche Zeitbestimmung.
55: Nils Alter Ego.
58: Rituelle Weissagung.
60: Alles andere als einfältig ist dieser Einfall.
62: Ist bei Fremdwort-Puristen durchaus üblich.
63: Höfliches, Deutsches Pendant zu „asap".
66: Ein toller ... muss noch lange nicht schwimmen können.
69: Ist im 18 senkrecht eher ein Abfallprodukt.
70: Laut Bernard Shaw ist er der vertikale Ausdruck eines horizontalen Verlangens.
71: Wenn das Runde im Eckigen landet, wird Letzteres schon mal derart verlängert.
72: Höchst wallfahrtliches Ziel gläubiger Moslems.
73: 4 senkrecht, nur ohne Texteinblendung.
74: Anwohner fürchten alljährlich sein Ansteigen.
75: Die Nr. 1 unserer nationalen Elf ist strenggenommen nicht so einer.
76: Mit Kind und ihm sind alle mit von der Partie.
77: Rückwärts: Pronomen, Vorwärts: Bedauern.
78: Höfliche Wortmeldung.
79: Ihre Stäbchen und Zapfen verschaffen uns den Durchblick.

Mobbing geht GAR nicht!

„Ob in der Schule, im Internet, am Arbeitsplatz oder im Verein: Mobbing geht GAR nicht! Wir Menschen sind unterschiedlich, und das ist auch gut so. Vermeintlich Schwächere fertigzumachen, weil man sich in der Gruppe oder in der Anonymität des Internets sicher fühlt, ist nicht nur feige, dumm und schwach, sondern auch extrem gefährlich! Bei Mobbing hört für uns der Spaß auf!

Wehr Dich frühzeitig, wenn Du selbst gemobbt wirst – und auch dann, wenn Du beobachtest, dass ein Mensch in Deiner Umgebung gemobbt wird! Wende Dich an Vertrauenspersonen und Ansprechpartner, versuche, der „schweigenden Mehrheit“ oder sogar den Mobbern selbst klarzumachen, wie armselig und hirnlos ihr Verhalten ist.“

Warte nicht, bis etwas Schlimmes passiert.
Die Wise Guys sind gegen Mobbing.

Blödeleien:

Im vergangenen Jahr sangen wir mal mit der Kölner Band Cat Ballou deren Karnevals-Hit „Et jitt kei Wood“ („Es gibt kein Wort“). Neulich überraschte uns Andrea in der Garderobe in Hannover – auf der Suche nach einer Sättigungsbeilage zum Salat kehrte er an den Tisch zurück und äußerte in sicherem Kölsch: „Et jitt kei Brot“.

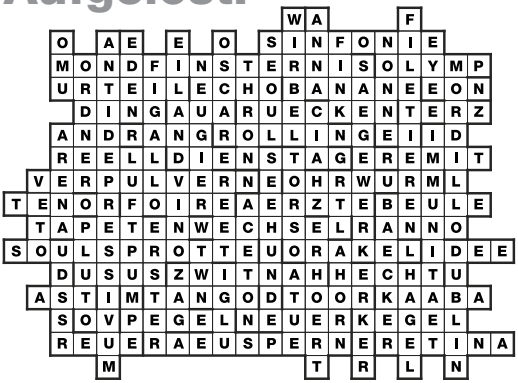
Man braucht Ausnahmeeinfälle, um Einnahmenausfälle zu kompensieren!

Da lacht der Kölner:

Wenn Kommunisten Drahtlostechnik verwenden, kann man sagen: „Die Roten Funken“. Wenn die dann zu viel trinken, heißt es „die Blauen Funken“.

Nils präsentiert unser neues In-Ear-Monitoring!

Aufgelöst:



Impressum

Herausgeber: Entchen-Records GbR
Redaktionelle Mitarbeit an dieser Ausgabe: Dän, Eddi, Sari, Nils, Andrea, Martin Hüneke
Layout: artstudio.de
Fotos: G. Kollmeier (blende4.de), Wise Guys, Markus Kiefer, Timo Michael, Tomislav Mesic, Frank Dicks/Misereor
Produktion: Media Cologne
Versand/Verteilung: Ludwig GmbH
Auflage: 70.000 Exemplare. Kostenlose Verteilung an alle, die in unserer Adresskartei aufgenommen sind.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Änderungen vorbehalten. Alle Nutzungsrechte bei Wise Guys GbR.

Das Wise Guys Magazin mit unseren Konzertterminen schicken wir **kostenlos** an alle Interessenten. Wer in unseren Adressen-Verteiler aufgenommen werden möchte oder jemanden kennt, der das Magazin beziehen will, schickt die entsprechende Postanschrift einfach per Mail an **magazin@wiseguys.de** oder per Post an unser Büro:

Wise Guys Büro
Rondorfer Str. 3, 50354 Hürth
Telefon: 0 22 33 / 3 90 92 93
Fax: 0 22 33 / 3 90 92 94

Wir schicken Euch das aktuelle Magazin auf Anfrage gerne zu. Alle alten Ausgaben stehen auf unserer Internetseite im pdf-Format zum Download zur Verfügung.
Außerdem kann unser E-mail-Newsletter unter **wiseguys.de/interaktiv/newsletter** bestellt werden.
Achtung! Das Erscheinen des Magazins ist nicht zeitgleich mit dem Beginn des Kartenvorverkaufs der im Terminplan aufgeführten Konzerte.

Über das Wise Guys Büro kann man keine Konzertkarten beziehen!

Print kompensiert
Id-Nr. 119931
www.bvdm-online.de

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C006038

Wise Guys Spezialnächte 2014

Über die QR-Codes kommt ihr zur Ticket-Bestellung im Internet:

am 27.9.2014 in Braunschweig, Volkswagenhalle, 19 Uhr – Tickets unter 0180-60 50 400 und www.adticket.de

am 8.11.2014 Ulm, Ratiopharmarena, 19 Uhr – Tickets unter 0180-60 50 400 und www.adticket.de